

Protokoll der Fachausschusssitzung „Überseestadt/Hafenentwicklung“ des Stadtteilbeirates Walle am 30.09.2013 im Ortsamt West, Waller Heerstraße 99

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.25 Uhr

Nr.: XI/04/13

Anwesend:

Herr Jürgen Diekmeyer
Herr Jens Maier, in Vertretung für Cecilie Eckler- von Gleich
Herr Wolfgang Golinski
Herr Hans-Dieter Köhn
Herr Frank Scheffka
Herr Lutz Wendeler
Frau Nicoletta Witt

Verhindert:

Frau Cecilie Eckler- von Gleich

Gäste:

Herr Ludwig Mohrmann, Studentenwerk Bremen
Herr Johann Plagemann, GEWOBA
Herr Rainer Schürmann, Architekturbüro
Herr Hongu Kang, Architekturbüro
Herr Jonas Abel, WFB
Herr Hans-Peter Czellnik, WFB
Frau Nordhausen, WFB
Herr Borgelt, SUBV
Frau Georgia Wedler, SUBV
Herr Hüttelmann, Büro Grontmij
Herr Siegfried Surma, Verkehrssachbearbeiter Revier Walle
Herr Roskosch, Beiratsmitglied
Herr Tapking, Beiratsmitglied

Es wird sich einstimmig dafür ausgesprochen, folgende Tagesordnung zu beraten:

- TOP 1:** Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/03/13 vom 28.05.2013
- TOP 2:** Überlegungen zu einer Wohnbebauung im Waller Wied
dazu eingeladen:
VertreterInnen der Bürgerinitiative „Heimatviertel“
Herr Martin Paßlack, GEWOBA
Herr Ludwig Mohrmann, Studentenwerk Bremen
- TOP 3:** Anhörung der Träger öffentlicher Belange:
Neubau südliche Nebenanlagen Auf der Muggenburg
dazu eingeladen:
Frau Marion Finke, Planungsbüro BPR und Vertreter der WFB
- TOP 4:** Anhörung der Träger öffentlicher Belange:
Gestaltung der Herzogin-Cecilie-Allee
dazu eingeladen: Herr Hans-Peter Czellnik, WFB
- TOP 5:** Auswertung diesjähriger Großveranstaltungen in der Überseestadt
- TOP 6:** Sachstand und Perspektiven in der Überseestadt
hier: Gespräch mit VertreterInnen der WFB

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil der Sitzung

TOP 8: Erörterung der eingegangenen Baugenehmigungsverfahren mit Vertretern der Baumaßnahmen

TOP 1: Genehmigung des Protokolls Nr.: XI/03/13 vom 28.05.2013

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP 2: Überlegungen zu einer Wohnbebauung im Waller Wied

Die Herren Schürmann (Architekturbüro), Mohrmann (Studentenwerk Bremen) und Plage-
mann (GEWOBA) stellen anhand einer Power-Point-Präsentation (sh. Anlage 1) erste Pla-
nungsüberlegungen für eine Wohnbebauung im Waller Wied vor.

Nach Aussprache formulieren Ausschussmitglieder und Vertreter/-innen der Bürgerinitiative
„Heimatviertel“ folgende Anmerkungen:

- Die Zuwegung sollte besser über Überseetor anstatt Bogenstraße erfolgen, weil mit der vorgestellten Variante ein Mehraufkommen an Verkehren befürchtet wird.
- Die geplanten Stellplätze werden nach Meinung der Bürgerinitiative nicht ausreichen.
- Die Grünflächen sowie der Baumbestand sollen erhalten bleiben.

Der als Anlage 2 beigefügte Antrag der CDU-Fraktion wird erörtert.

Änderung - Abs. 2:

Der Fachausschuss Überseestadt des Beirates Walle fordert die GEWOBA, das Studentenwerk Bremen und auch die Bremische Evangelische Kirche auf, bei der Realisierung des Bauprojektes Waller Wied unbedingt die Schaffung von ausreichendem Parkraum sicherzustellen.

Beschluss:

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Dem Ausschuss werden seitens der Bürgerinitiative sechs Anträge überreicht. Es wird sich dafür ausgesprochen, diese dem Protokoll beizufügen (sh. Anlage 3).

Weiteres Ergebnis: Es wird ein Folgetreffen unter Teilnahme der GEWOBA, der Bremischen Evangelischen Kirche, der Bürgerinitiative „Heimatviertel“, des Studentenwerks Bremen, des Ortsamtes und des Beirates vereinbart.

Das Ortsamt wird die Einladung entsprechend tätigen.

TOP 3: Anhörung der Träger öffentlicher Belange:
Neubau südliche Nebenanlagen Auf der Muggenburg

Herr Czellnik, WFB, erläutert die Planung zum o. g. Thema.

Nach kurzer Erörterung fasst der Ausschuss als Träger öffentlicher Belange nachstehende Stellungnahme:

Der Ausschuss stimmt der Planung zu.

TOP 4: Anhörung der Träger öffentlicher Belange:
Gestaltung der Herzogin-Cecilie-Allee

Herr Czellnik, WFB, erläutert die Planung zum o. g. Thema.

Nach kurzer Erörterung fasst der Ausschuss als Träger öffentlicher Belange nachstehende
Stellungnahme:

Der Ausschuss stimmt der Planung zu.

TOP 5: Auswertung diesjähriger Großveranstaltungen in der Überseestadt

Die diesjährig in der Überseestadt stattgefundenen Großveranstaltungen werden ausführlich
beleuchtet. Unkoordinierte Veranstaltungstermine haben zu Beschwerden bei den Bewoh-
ner/-innen geführt.

Dem Ausschuss wird ein Bürger/-innenantrag (sh. Anlage 4) bezüglich der „Lärmbelastung
durch Großveranstaltungen“ überreicht.
Das Ortsamt wird einvernehmlich gebeten, den Antrag an den Senator für Umwelt, Bau und
Verkehr und an das Stadtamt weiterzuleiten.

Zum Thema Auswertung und Information der Lärmschutzprotokolle ‚Bayernzelt‘ wird das
Ortsamt gebeten, eine entsprechende Nachfrage an das Bauressort zu stellen.

Der als Anlage 5 beigefügte Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Veranstaltungskalender
Überseestadt“ wird erörtert.
Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der als Anlage 6 beigefügte Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Grünplanung Übersee-
park“ wird erörtert.
Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Der als Anlage 7 beigefügte Antrag der SPD-Fraktion zum Thema „Verkehrssituation Konsul-
Smidt-Straße“ wird erörtert.
Beschluss:
Der Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 6: Sachstand und Perspektiven in der Überseestadt

Die anwesenden Vertreter der Wirtschaftsförderung berichten zum Sachstand und zu den
Perspektiven in der Überseestadt wie folgt:

- Der Baubeginn „Überseepark“ erfolgt jetzt. Die Fertigstellung ist für Frühjahr 2014 anvi-
siert.
- Das Parkraumkonzept ist in Bearbeitung; die Erstellung des Konzeptes erfolgt durch den
Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die BrePark, das Amt für Straßen und Verkehr und
die Wirtschaftsförderung Bremen.
- Aus dem Publikum wird darum gebeten, dem Problem „fehlende Papierkörbe in der
Überseestadt“ entgegenzuwirken.
Die Wirtschaftsförderung nimmt den Vorschlag auf.
- „Schuppen 3“: Die Wirtschaftsförderung befasst sich zzt. mit dem Umzug der jetzigen
Mietergemeinschaft in die „alte Bahnmeisterei“.

TOP 7: Mitteilungen des Amtes / Verschiedenes

Realisierungswettbewerb Hafenkante Bremen, Baufeld F14, Wohnen an der Weserpromenade, Protokoll des Kolloquiums vom 09.07.2013:
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Bebauungsplan 2444, Planaufstellung:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie hat am 13. Juni 2013 für den Bebauungsplan 2444 für ein Gebiet in Bremen-Walle um den Holz- und Fabrikenhafen zwischen Eduard-Suling-Straße, Überseetor, Nordstraße, Bremerhavener Straße, Werfststraße, Stapelfeldstraße und Gröpelinger Fährweg einen Planaufstellungsbeschluss gefasst.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Bebauungsplan 2382, Entwurf, Auslegung:

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie hat in Kenntnis der von den Trägern für öffentliche Belange abgegebenen Stellungnahmen beschlossen, dass der Entwurf des o.a. Bebauungsplanes für ein Gebiet in Bremen-Walle, Ortsteil Überseestadt, zwischen Lloydstraße (zum Teil einschließlich), Hilfe-Adolf-Park (einschließlich), Hansator und Hafenhahndamm gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch öffentlich auszulegen ist. In der Zeit vom 26.06. – 09.08.2013 besteht im Bauressort Gelegenheit, die Unterlagen einzusehen.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Bebauungsplan 2435 für ein Gebiet in Bremen-Walle, Ortsteil Überseestadt, zwischen Eduard-Suling-Straße, Am Winterhafen und Weser:

Der o.a. Bebauungsplan wurde von der Stadtbürgerschaft am 27. August 2013 beschlossen.
Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Wasserrechtliche Plangenehmigung, Europahafen:

Nr. 1-50/2009 vom 11. September 2009 für die Umgestaltung der Nordkaje im Europahafen vom Schuppen 1 bis westliche Schuppen 3; hier: Nachtragsbescheid (N3) zur wasserrechtlichen Plangenehmigung.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Maßnahmen zur Verbesserung und Aufwertung der Containerplätze:

Die Vorsitzende berichtet, dass lt. Schreiben des Bauressorts, hier: Entsorgung Kommunal, im gesamten Bereich der Überseestadt deutlicher Nachholbedarf im Hinblick auf öffentliche Containerplätze besteht. Die ENO möchte im Dialog mit dem Ausschuss die Umsetzbarkeit zur Errichtung von Containerplätzen prüfen.

Stellungnahme des Ausschusses:

Das Thema „Lärmemissionen“ ist derzeit in der Überseestadt von hoher Bedeutung. Die Bewohner/-innen dort sind nicht unerheblichen Lärmbelastungen ausgesetzt. Von daher müssen Plätze für Container gut überlegt sein. Der Fachausschuss bittet deshalb darum, das Thema zu einem etwas späteren Zeitpunkt behandeln zu dürfen. Weiter besteht die Frage, ob bereits Überlegungen seitens der Behörde bestehen, wo die Container aufgestellt werden könnten.

Das Ortsamt wird gebeten, das Bauressort entsprechend zu informieren.

FGÜ Schwarzlichthof an der Cuxhavener Straße:

Die Vorsitzende teilt mit, dass lt. Information des Amtes für Straßen und Verkehr aus polizeilicher wie auch straßenverkehrsbehördlicher Sicht zzt. kein Handlungsbedarf für eine Querungshilfe besteht. Sollten sich die Verhältnisse in der Örtlichkeit in Zukunft anders darstellen, wird der Sachverhalt erneut geprüft.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

Verschiedenes

Schwimmbad in der Weser:

Absprache im Ausschuss:

Die Frage zum Thema „Schwimmbad in der Weser“ soll im Rahmen eines Tagesordnungspunktes auf der nächsten Sitzung des Fachausschusses am 29.10.2013 thematisiert werden.

Vorsitzende:

Sprecher:

Protokoll:

- P. Müller -

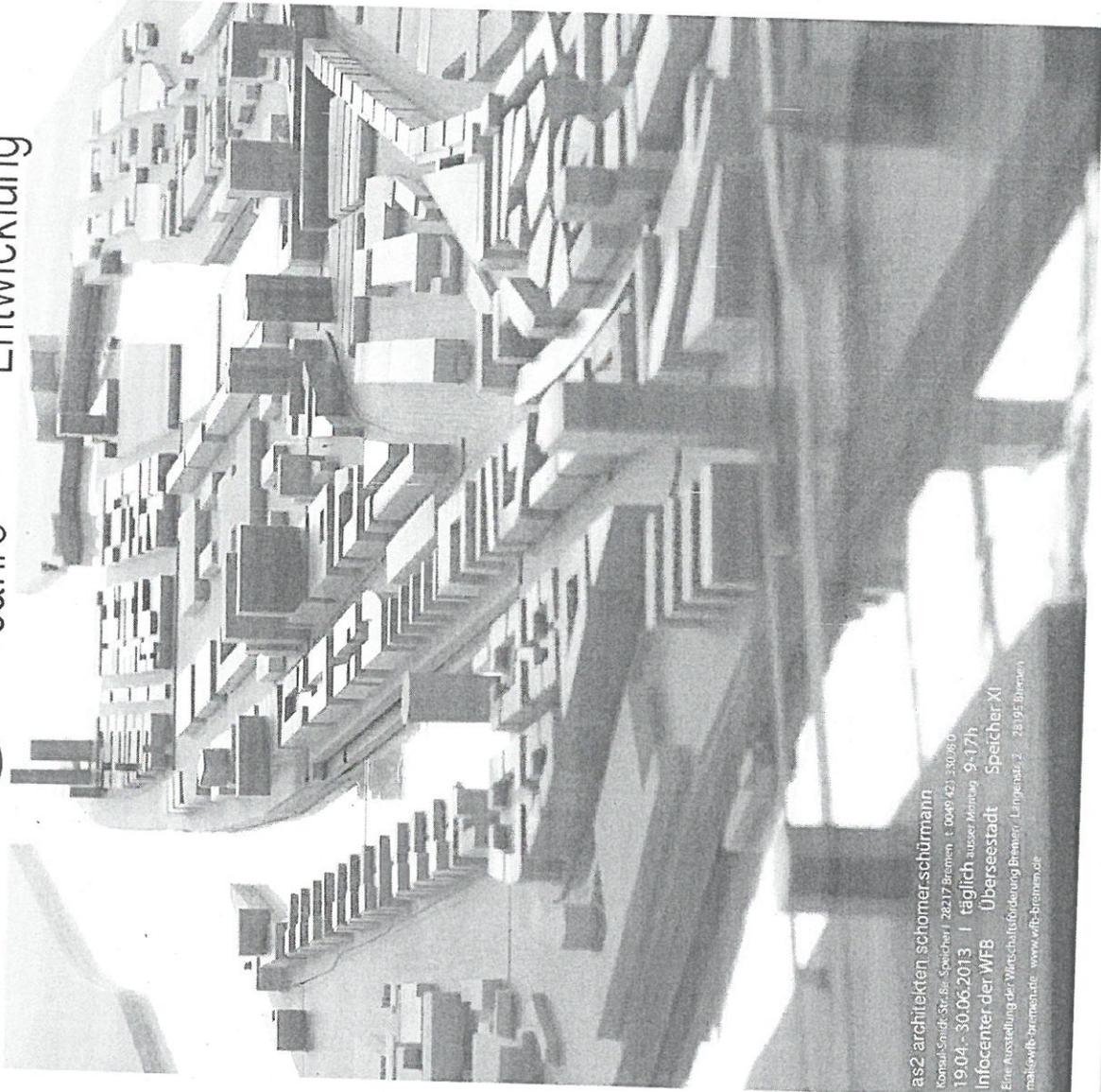
- W. Golinski -

- P. Müller - - A. Rohlf -

70

Jahre

Mastplan
Überseestadt
Bremen
Idee
Konzept
Entwicklung

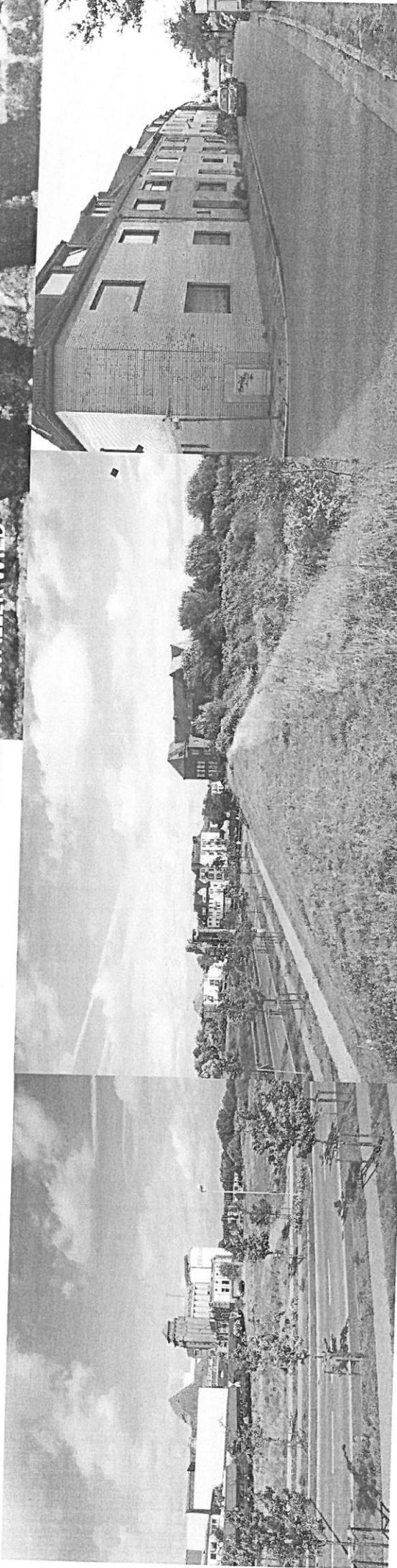
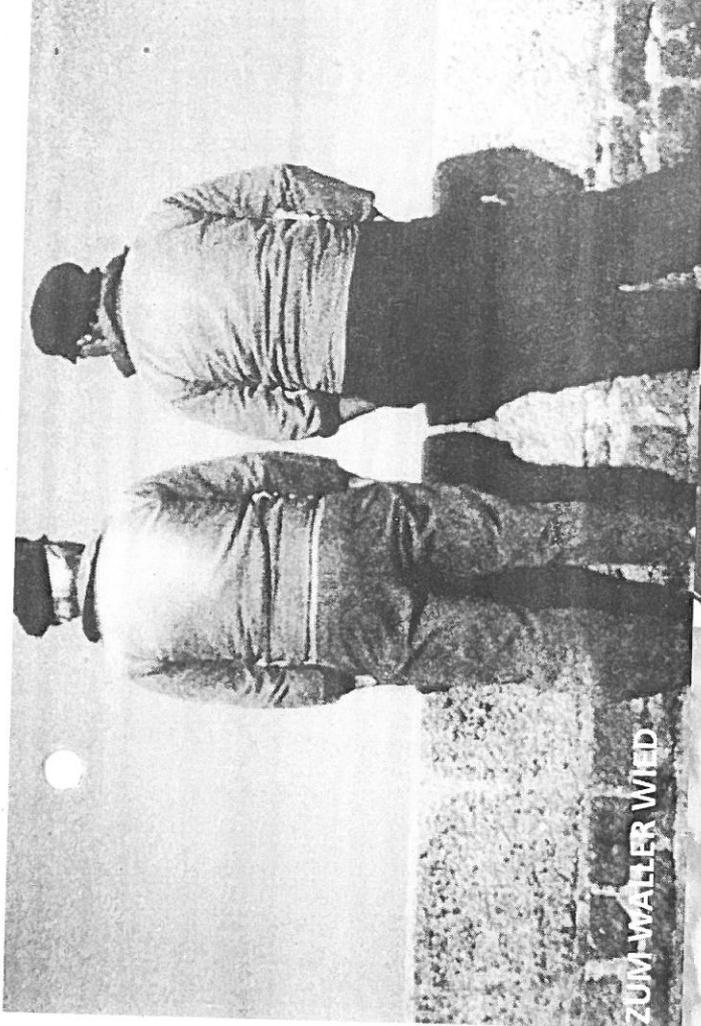


as2 architekten schomer.schürmann
Konrad-Smidt-Str./Bis. Speicher 1 | 28217 Bremen | t 0049 421 33038 0
19.04. - 30.06.2013 | täglich außer Montag 9-17h
Infocenter der WFB | Überseestadt Speicher XI
Eine Ausstellung der Wirtschaftsförderung Bremen / Liniensiedlung 2 | 28195 Bremen
mailto:wfb@bremen.de | www.wfb-bremen.de

1

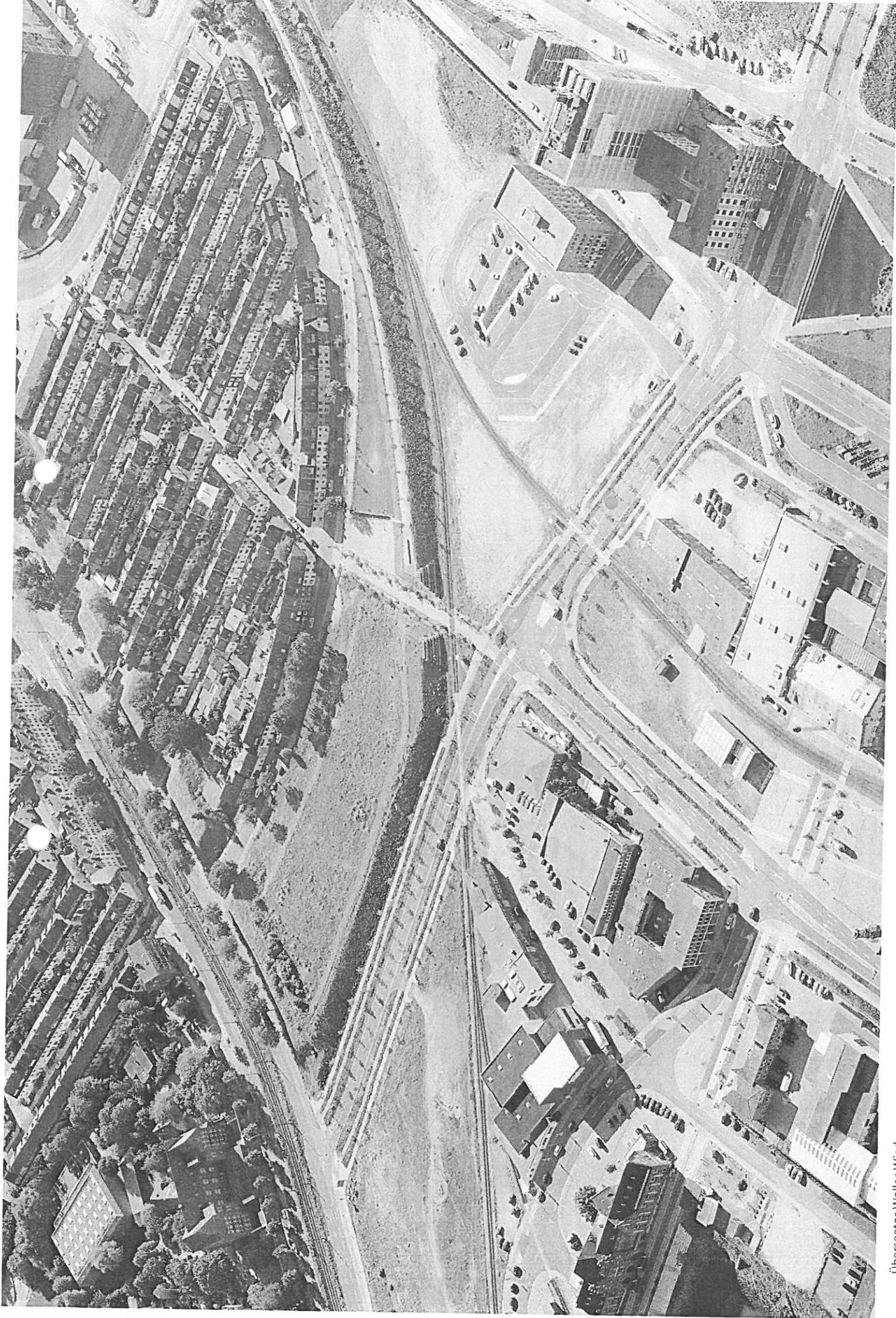
STÄDTEBAULICHE ENTWICKLUNG

VOM ÜBERSEETOR ZUM-WALLER WIED



as2schomers . schürmann
architektur . stadtplanung . generalplanung

Konsul-Smidt-Strasse 8e . 28217 Bremen . t 0421 33098-0 . f 0421 33098-66 . schomers-schuermann@as2-bremen.de

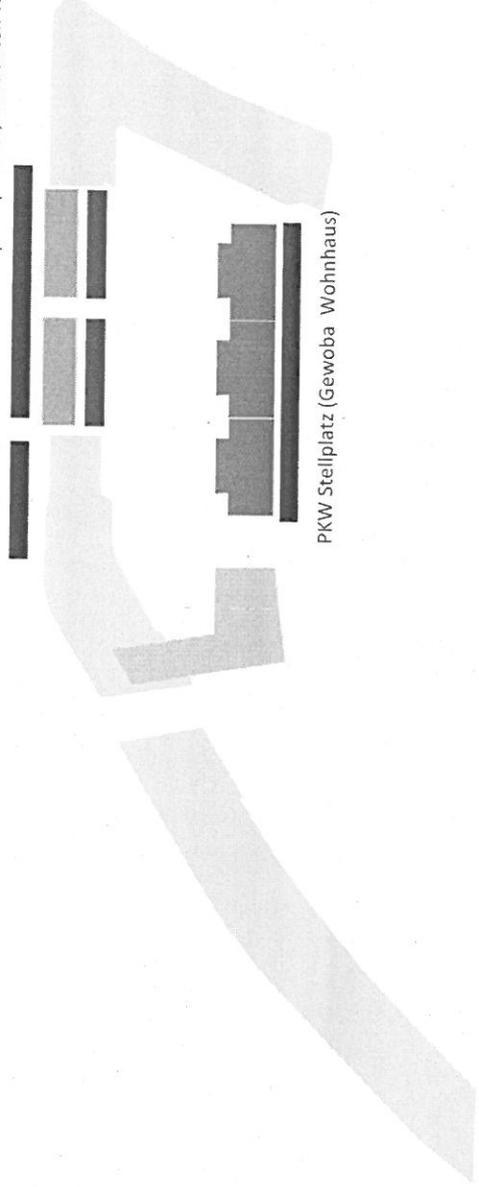


Übersektor Waller Wied

architekten schomers.schürmann

Vogelperspektive

PKW Stellplatz (Kita oder Weitere Wohnungsbau) PKW Stellplatz (Atelier, Studenten Wohnhaus)



PKW Stellplatz (Gewoba Wohnhaus)

- Kindertagesstätte oder Weitere Wohnungsbau
- Wohnen
- Studentisches Wohnen
- Ateliers
- PKW Stellplatz



Antrag der Beiratsfraktion der CDU
für die Sitzung des Fachausschusses Überseestadt des Beirates Walle
am 30.09.2012

Der Fachausschuss Überseestadt des Beirates Walle möge beschließen:

1. Der FA Überseestadt des Beirates Walle fordert die GEWOBA auf, bei ihrem geplanten Wohnungsbauprojekt Waller Wied sicherzustellen, dass ein durchgängiges Areal von mindestens 10 Metern Breite als Grünstreifen zur angrenzenden Bogenstraße erhalten bleibt.
2. Der FA Überseestadt des Beirates Walle fordert die GEWOBA, das Studentenwerk Bremen und auch die Bremische Evangelische Kirche auf, bei der Realisierung des Bauprojekts Waller Wied ^{unbedingt} für die Schaffung von ausreichendem Parkraum, ~~in Form von mindestens 80 zusätzlichen PKW-Stellplätzen,~~ sicherzustellen.
3. Der FA Überseestadt des Beirates Walle fordert die verkehrliche Anbindung des Projektareals Waller Wied über die Straße Überseetor und spricht sich ausdrücklich gegen eine Anbindung über die Bogenstraße aus.

Begründung:

Das geplante Bauprojekt Waller Wied grenzt an ein traditionell gewachsenes Wohnviertel an, welches schon jetzt kaum über Grünflächen und Baumbestand verfügt. Eine weitere Reduzierung dieser Flächen würde die Lebensqualität der Bewohnerinnen und Bewohner nachhaltig mindern und ist daher keinesfalls hinnehmbar.

Auch die Verkehrs- und Parkplatzsituation in den engen Wohnstraßen des sogenannten Heimatviertels, zwischen Bogen- Heimat- und Nordstraße, ist aktuell schon so prekär, dass zusätzliche PKWs nicht aufgenommen und weiterer Verkehr nicht bewältigt werden kann. Dieser Umstand muss daher bei der Planung und Umsetzung des Bauprojekts Waller Wied zwingend berücksichtigt werden.

Für die CDU-Beiratsfraktion Walle

Franz Roskosch, Jürgen Diekmeyer und Fraktion

3



Heimatviertel

Beirat Walle
Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag

Schaffung der Zufahrtsmöglichkeiten vom Überseetor aus auf die zu bebauende Baugrundstücke MI 1 und MI 2 aus B-Plan 2196.

Kurzbezeichnung / Art der Maßnahme

Aufgrund der Nutzung im Kreativquartier rund um das neue „Studentenwohnheim Waller Wied“ mit Ateliers, Studentenwohnheim und Kindertagesstätte und möglicher zusätzlicher Wohnansiedlung ist mit einem sehr hohem Besuche, Anwohner und Tagesgästen Verkehr zu rechnen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme / Ziel / Zweck

Die neue Zufahrt vom Überseetor so zu gestalten, dass eine gute Erreichbarkeit aller neuen Gebäude und die zu erwartenden Tiefgaragenplätze ohne Lärmbelastigung der vorhandenen Anwohner sichergestellt werden.

Sicherstellung der hohen Anforderungen aus dem B-Plan 2196 und Rücksichtnahme auf die bereits heute ausgereiften PKW und Parkproblematik im Heimatviertel und somit eine akzeptable Verteilung des Verkehrs.

Bremen

30.09.2013

Folgen Sie der laufenden Entwicklung und anderen Neuigkeiten aus dem Heimatviertel auf der Facebook-Seite: www.heimatviertel.de

Schreiben Sie uns eine E-Mail unter: buenger@heimatviertel.de

Oder sprechen Sie mit:

Hans-Werner Liemann (Bogenstraße 26)
Birgit Tykiel (Bogenstraße 41)
Herbert Kobes (Bogenstraße 28)
Daniela Wankert (Bogenstraße 22)



Beirat Walle
Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag

Entwicklung und Verwirklichung eines Integrationskonzeptes für den Aufbau einer guter Nachbarschafts- und Identitätsbildung

Kurzbezeichnung / Art der Maßnahme

Erstellung und Umsetzung eines Integrationskonzeptes für eine nachbarschaftliche Begegnungen, Freundschaften, Freizeitgestaltung,
Ziel ist es neue sozial-freundschaftlichen Beziehungen aufzubauen,
organisatorische Verpflichtungen einzugehen,
soziale Tätigkeiten gemeinsam durchzuführen
neue infrastrukturelle Kontakte zu knüpfen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme / Ziel / Zweck

Förderung von kulturellen Verbindungen, bis zur Schaffung einer Identitätsbildung!
Integration lebt von wechselseitigen Beziehungen die durch einen gemeinsamen Aktionsplan „Waller Wied“ mit drei grundlegenden Leitzielen gefördert werden sollte:

- Weltoffenheit und gegenseitiges Interesse
- Vielfalt und Toleranz als Stärke und Grundlage für eine demokratische Gesellschaft
- Teilhabe aller Bürgerinnen und Bürger am gesellschaftlichen Leben
- Kunst kann verbinden

Bremen

30.09.2013



Heimatviertel

Beirat Walle
Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag

Anbindung des Heimatviertel an den Ortsteil Steffensweg schaffen

Kurzbezeichnung / Art der Maßnahme

Die isolierte Lage des Heimatsviertel verbessern. Landschaftsplanung WA5 aufgreifen und die Baumaßnahmen entlang der Bogenstraße als „Grünen Wanderweg“ zum Wasser anlegen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme / Ziel / Zweck

Den langjährigen Wunsch aller Stadtteilpolitiker und Planern endlich entsprechen und die letzte Möglichkeit einer Anbindung nicht verstreichen zu lassen. Die Isolierte Lage des Heimatsviertel aufheben. Ausbau der Erholungsfläche, wie in der Bremischen Landschaftsplanung im Projekt „WA5“ skizzierten Wegen von der Waller Heerstraße an der Bogenstraße entlang bis zum Wasser Europahafen führen.

Eine weitere Möglichkeit hat das alte Heimatviertel das „Waller Wied“ nicht mehr.

Nutzung des § 165 Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen gem. BauGB.

Bremen

30.09.2013



Heimatviertel

Beirat Walle
Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag

Wir wünschen uns für alle „Neubauten“ die Kontakt zum Heimatviertel erlangen, dass für diese Neubauten ein Satteldach vorgegeben wird, um eine Angleichung an das alte Waller Wied zu gewähren

Kurzbezeichnung / Art der Maßnahme

Um eine echte und optische Angleichung zu erzielen, sollten die Neubauten ein Satteldach erhalten mit Erkern auf der Bogenstraßenseite.
Ein Grundstoff für eine richtige Körnung an der alten Wohnkultur des „Waller Wied“.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme / Ziel / Zweck

Dezenter Übergang und erzielt eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung der damaligen gewollten Substanz einer alten Arbeitersiedlung mit seinen „kleinen Reihenhäusern“.

Bremen

30.09.2013



Beirat Walle
Ortsamt West
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Antrag

Schaffung von ausreichend PKW- und Fahrradstellplätzen - zwingend alle Stellplätze auf dem Baugelände herzustellen und kein Verzicht von Stellplätzen zulassen, da diese Stellplätze dringend benötigt werden.

Kurzbezeichnung / Art der Maßnahme

Aufgrund der bereits vorhandenen Parkplatz-Probleme im Heimatviertel und auch der durch weitere Baumaßnahmen künftigen Stellplatzproblemen in der Überseestadt und Walle müssen alle Stellplätze auf dem hier zu bebauenden Grundstück entstehen. Festlegung von ausreichend Stellplätzen durch den Beirat, kein Freikaufen zulassen, keine Reduzierung nach ÖPNV Zone 2 aussetzen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme / Ziel / Zweck

Empfehlenswert wäre der Bau einer ausreichend großen Tiefgarage für alle PKWs und zusätzlich für vermietungszwecke Plätze und ausreichend Stellplätze für die durch den erwartende Zu- und Abfahrtsverkehr Besuchsverkehr benötigten.

Bremen

30.09.2013

Ortsamt West
Z.H. Frau Müller
Stadtteilmanagement Walle
Waller Heerstraße 99
28219 Bremen

Extreme und anhaltende Lärmbelastung durch Veranstaltungen in der Überseestadt

Wir, **Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Walle und Utbremen**, möchten durch nachfolgende Unterschriften kundtun, dass wir uns durch diverse Veranstaltungen in der Überseestadt mehr als nur belästigt fühlen. Umfang und Lautstärke haben dermaßen zugenommen, dass unsere Lebensqualität hier im Stadtteil sehr leidet. An manchen Wochenenden ist der Zustand extrem, wenn nämlich über alle drei Wochenendtage, sowohl nachts als auch am Tage unentwegt Lärm herüberschallt, dass an Schlaf oder Ruhe nicht zu denken ist. **Das macht krank!** Eine Million gesunder Lebensjahre gehen laut WHO in den westeuropäischen Ländern jährlich durch Lärmeinwirkung verloren.

Wir alle werden in unserem Schlaf und in unserer Ruhe gestört. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die während der Woche arbeiten, sind auf Erholung angewiesen und finden diese nicht. Kinder werden in ihrem (Mittags-)Schlaf gestört, ebenso auch viele ältere Menschen, die hier leben.

Im Einzelnen sind dies beispielsweise Störungen folgender Art:

- Extreme Lautstärke durch Musik, die teilweise das ganze Wochenende zu verschiedenen Zeiten anhält. So hatte beispielsweise das **Bayernzelt**, das als Lärmquelle besonders hervorsticht, freitagabends Veranstaltungen, samstagabends und – nachdem die Nachtruhe danach eh schon stark verkürzt war – auch noch zum Frühschoppen eingeladen. Die Musik war so laut, dass Anwohnerinnen und Anwohner in der Osterlangerstraße den Text der Lieder deutlich verstehen konnten.
Da diese Veranstaltung regelmäßig **über mehrere Wochen** stattfand, erhöhte sich der Stress der Menschen, die darunter zu leiden hatten, weil gefühlt kein Ende in Sicht schien.
Wie kann es sein, dass das Gewinn-Interesse eines Unternehmers gegenüber dem Recht auf Ruhe tausender städtischer Bewohner Vorrang hat?
- Abgesehen davon tummeln sich im Stadtteil viele Besucher dieser Veranstaltungen, die sich in den umliegenden Supermärkten mit (billigeren) Getränken versorgen, ihren Müll in Grünanlagen und auf Spielplätzen liegen lassen, dort laut herum grölen und auch sonstige „Geschäfte“ dort verrichten.

- Das Überseestadt-Festival, das uns seit mehreren Jahren „begleitet“, findet sehr nah am Wohngebiet statt. Nicht nur die **extreme** Lautstärke, sondern auch die starken Bässe und Drums wirken auf Dauer entnervend. Das Festival lief ein ganzes Wochenende, Tag und Nacht. Die Besucherzahl war eher gering und steht unserer Meinung nach in keinem Verhältnis zu den Auswirkungen, auch in Hinsicht auf Verunreinigung in der umliegenden Gegend (siehe oben).
- Der „Colour Run“, begann an einem **Sonntag bereits um ca. 8.00 Uhr (!!!) morgens** mit extrem lauter Musik und Moderation. In der Osterlingerstraße war alles Wort für Wort zu vernehmen. Da es zu diesem Zeitpunkt sehr warm war, war auch an das Schließen der Fenster nicht zu denken. Auch hier handelte es sich übrigens um eine rein kommerzielle Veranstaltung.

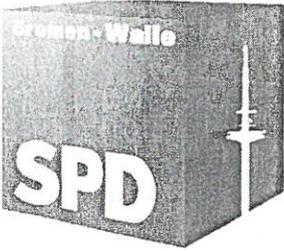
Dieses sind nur Beispiele. Es gab noch weitere Veranstaltungen.

Wir richten uns nicht prinzipiell gegen jegliche Form von Kultur in unserem Stadtteil. Im Gegenteil: Wir freuen uns auch, dass Walle mit der Überseestadt stärker in den Fokus des Stadtgeschehens rückt. Doch sind die Ausmaße - insbesondere im Hinblick auf die Lautstärke - zu einer unerträglichen Größe angewachsen.

Wir fordern, dass Genehmigungen für alle Events in der Überseestadt unter Berücksichtigung der Lebensqualität und der Gesundheit der anwohnenden Bürgerinnen und Bürger in Walle und Utbremen vergeben werden.

Diejenigen, die es sich leisten können, werden sonst in absehbarer Zeit Walle als Wohnort verlassen, was nicht die Lösung des Problems sein darf und mit Sicherheit negative Konsequenzen für den ohnehin schon belasteten Stadtteil hätte.

Dieser Forderung schließen sich alle im folgenden Unterscheidenden an!



5

Beiratsfraktion Walle

Veranstaltungskalender für die Überseestadt

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

1. Der Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen wird aufgefordert, dem Stadtteilbeirat Walle zeitnah einen Veranstaltungskalender für die Überseestadt vorzulegen. Spätestens jedoch bis Ende November 2013.
2. In dem Veranstaltungskalender sollen bereits alle Veranstaltungen aufgeführt sein, die sich schon für 2014 angemeldet haben. Dazu gehören Zeiträume und Standorte.
3. Der Stadtteilbeirat Walle geht davon aus, dass auch nach Ende November 2013 weitere Veranstaltungen angemeldet werden. Bevor es zu Verträgen zwischen den Veranstaltern und der WFB kommt, sind die Veranstaltungen dem Stadtamt, der Baubehörde und dem Stadtteilbeirat Walle **vorab** vorzustellen. Dadurch soll verhindert werden, dass es insbesondere an Wochenenden zu einer Vielzahl von Veranstaltungen kommt.

Bemerkungen:

Das zu Ende gehende Jahr 2013 hat gezeigt, dass es mitunter zu unkoordinierten Veranstaltungsterminen gekommen ist, die dann zwangsläufig zu Beschwerden bei den Bewohnern und darüber hinaus geführt haben.

Um dies für die Zukunft zu verhindern, ist es aus Sicht des Stadtteilbeirates Walle unbedingt erforderlich, einen Veranstaltungskalender zu erstellen. Ziel eines Veranstaltungskalenders muss es sein die Veranstaltungen so zu planen, dass Bewohner der Überseestadt nicht an jedem Wochenende mit Lärm oder anderen Unbequemlichkeiten rechnen müssen. Überdies sollte Qualität vor Quantität gehen.

Bremen, den 30. Sept. 2013
Wolfgang Golinski, Nicoletta Witt, Hans-Dieter Köhn

↳ + angeordnet
Wahlplatz

Einstimmig.



6

Beiratsfraktion Walle

Überseepark

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

Der Stadtteilbeirat Walle bittet den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu prüfen, ob im Überseepark die bisherige Grünplanung nicht um weitere Bäume ergänzt werden kann.

Begründung:

Die vorliegende Planung für den Überseepark sieht insbesondere im südl. Teil nur an den Rändern Bäume und anderes Begleitgrün vor, während in der Mitte große Freiflächen zu verzeichnen sind.

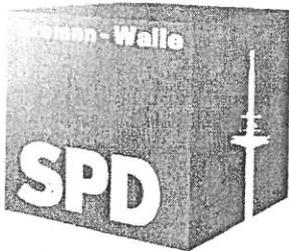
Aus der Bevölkerung ist nun vielfach der Wunsch gekommen, den Park mit weiteren Bäumen noch weiter aufzuwerten. Der Stadtteilbeirat Walle sieht dies ähnlich und bittet deshalb um Prüfung seines Antrages.

Bremen, den 19. Sept. 2013

Wolfgang Golinski, Nicoletta Witt, Hans-Dieter Köhn

richtig.

7



Beiratsfraktion Walle

Verkehrssituation in der Konsul-Smidt-Straße

Der Stadtteilbeirat Walle möge beschließen:

In Zusammenarbeit mit der WFB wird die Straßenverkehrsbehörde aufgefordert, die Verkehrssituation in der Konsul-Smidt-Straße, insbesondere zwischen der Straße Marcuskaje und der Straße Am alten Winterhafen, einer neuen Betrachtung zu unterziehen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Dazu gehören nach Ansicht des Stadtteilbeirates Walle insbesondere

- die Überprüfung von Geschwindigkeiten
- die Überprüfung von parkenden LKW's mit Kühlcontainern aus dem Ausland an Wochenenden
- die Überprüfung von LKW-Verkehren zu den Betrieben an der Straße Am alten Winterhafen.

Begründung:

Es häufen sich in letzter Zeit die Beschwerden, dass die Konsul-Smidt-Straße immer mehr zu einer Rennstrecke verkommt. Insbesondere an Wochenenden. Dies führt dazu, dass insbesondere im hinteren Teil andere Verkehrsteilnehmer gefährdet werden.

Desweiteren ist feststellbar, dass LKW's aus südlichen Ländern bereits am Sonnabend in der Konsul-Smidt-Straße bzw. in der Straße Am alten Winterhafen parken, um am Montag pünktlich mit der Entladung von Obst und Südfrüchten zu beginnen.

Weil die Ladung bis zur Entladung zudem noch gekühlt werden muss, sind neben der unmöglichen Parksituation auch die Geräusche der immer wieder anspringenden Kühlaggregate zu hören.

Aus Sicht des Stadtteilbeirates ist zu prüfen, ob die LKWs für die Fruchthandelsfirma nicht über die Eduard-Suhling-Straße fahren können.

Bremen, den 19. Sept. 2013

Wolfgang Golinski, Nicoletta Witt, Hans-Dieter Köhn

WSTj